



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Atelierstipendien für Zentralschweizer und Glarner Kulturschaffende in Berlin

Drei Kunstschaffende aus den Kantonen Nidwalden, Glarus und Schwyz werden 2017 für je vier Monate in der Atelierwohnung der Zentralschweizer Kantone in Berlin leben und arbeiten.

Seit Juli 2003 bieten die Zentralschweizer Kantone (inkl. Glarus, jedoch ohne Zug, das ein eigenes Atelier in Berlin betreibt) ihren Kunstschaffenden diverser Sparten die Möglichkeit eines viermonatigen Aufenthalts in Berlin-Mitte. Das Stipendium beinhaltet die unentgeltliche Benützung der Wohnung sowie einen monatlichen Lebenskostenzuschuss. Das Zentralschweizer Atelier befindet sich in einem eigens für Ateliers zur Verfügung stehenden Haus in Berlin-Wedding. Neben dem Kanton Zürich sind ebenfalls die Kantone Basel-Stadt, Freiburg und Wallis eingemietet. Damit ist ein reger Austausch unter den Kunstschaffenden gewährleistet. Folgende Kultur- und Kunstschaffende sind von den jeweiligen Kulturkommissionen ausgewählt worden:

Pascal Landert, Fotografie, Glarus (Januar bis April 2017)

Das Interesse an der Fotografie begann bei Pascal Landert (*1983) bereits im jugendlichen Alter. Inspiriert von Snowboard-Magazinen fotografierte er die waghalsigen Sprünge seiner Freunde. Nach drei intensiven Jahren in einer Kommunikationsagentur schrieb er sich an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur für ein dreijähriges Studium ein und befasste sich intensiv mit Kommunikation, neuen Medien, Betriebswirtschaft und cross-medialen Erzählweisen. Später vertiefte er sein Wissen in verschiedenen visuellen Erzählweisen, was seine fotografische Arbeit augenscheinlich prägt. Geschichten nicht nur mit Wort und Schrift, sondern audiovisuell zu erzählen, fasziniert und interessiert ihn. Seit einigen Jahren ist Pascal Landert erfolgreich als selbständiger Fotograf tätig.

In Berlin will er sich der klassischen Strassen- und Reportage-Fotografie widmen, multimediale Reportagen erarbeiten und sich intensiv mit der Porträtfotografie zu einem übergreifenden Schwerpunktthema befassen.

Corinne Odermatt, bildende Kunst, Stans/heute Hirzel (ZH) (Mai bis August 2017)

Corinne Odermatt (*1985), aufgewachsen in Stans, hat sich seit ihrer gestalterischen Grundausbildung (Vorkurs und Fachklasse Grafik, HGK Luzern 2001 bis 2005) unterschiedlichsten Projekten und Arbeitsweisen gewidmet. Seit gut zehn Jahren als Gestalterin selbständig tätig, hat sie sich im Bereich Grafik, Illustration und Kunst einen Namen geschaffen. Sie schätzt die Vielseitigkeit ihrer Arbeitsbereiche, schöpft daraus Ideen und pflegt bewusst eine differenzierte künstlerische Auseinandersetzung. Daraus entstanden ist eine eigenständige Bildsprache, die nicht zuletzt aus einer wechselnden Kombination von Wort und Bild besteht. Zusammen mit Anita Zumbühl hat Corinne Odermatt etliche Ausstellungen kuratiert, neben konventionellen auch spartenübergreifende. Für den Aufenthalt in Berlin hat sie sich vorgenommen, sich fundiert jenen künstlerischen Territorien zu widmen, welche normalerweise aufgrund mangelnder Zeit zu kurz kommen - insbesondere dem textilen Schaffen. Sie möchte dabei an ihre bisherige Bildsprache anknüpfen, Angedachtes vertiefen und neue Projekte ausdenken.

Barbara Gwerder, bildende Kunst, Arth/Rigi/Steinerberg, Atelier im Bisisthal (September bis Dezember 2017)

Barbara Gwerder (*1967) hat sich in ihren letzten Arbeiten intensiv mit der Innerschwyz Bergwelt auseinandergesetzt und dazu zahlreiche Werke geschaffen. In Berlin möchte sie den Gegensatz zur Bergwelt erleben und für ihr Schaffen produktiv umsetzen. Sie will herausfinden, wie sich die moderne Grossstadt auf ihre Malerei auswirkt und wie sich das in ihren Bildern zeigen wird. Da sie ihr Kunstschaffen untrennbar mit dem persönlichen Alltag verbindet, schöpft sie daraus Inspiration und neue Ideen. Barbara Gwerder hat an der Hochschule Luzern (Design und Kunst) sowie an der Hochschule der Künste Berlin studiert und in Luzern auch assistiert. Seit 1999 sind vielfältige künstlerische Arbeiten im Bereich Objektkunst, Malerei, Installation, Performance und Kunst am Bau entstanden, die an Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt werden. Für ihre Arbeiten hat sie bereits etliche Preise erhalten, so etwa 2015 ein Jahresstipendium der renommierten Fondation Edouard & Maurice Sandoz.

RÜCKFRAGEN

Stefan Zollinger, Kulturbeauftragter des Kantons Nidwalden, Telefon 041 618 73 41, erreichbar am 17. März 2016 zwischen 16 und 17 Uhr.

Stans, 17. März 2016